

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 25 | 2013

Berlin 15.07.2013

# Entscheidungen im Verfahren der Institutionellen Akkreditierung und Reakkreditierung

Auf seinen Sommersitzungen in Braunschweig hat der Wissenschaftsrat vier Verfahren der Institutionellen Akkreditierung bzw. Reakkreditierung beraten. Dabei gelangte er in drei Verfahren zu einer positiven und in einem Verfahren zu einer negativen Entscheidung. Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

Auf Antrag des Landes Berlin hat der Wissenschaftsrat geprüft, ob der **European School of Management and Technology (ESMT)** das Promotionsrecht zugesprochen werden kann. Im Ergebnis befürwortet er die Vergabe des Promotionsrechts an die forschungsorientierte und internationale *School of Management*. Allerdings soll die ESMT Promotionen nur im Rahmen eines gemeinsam mit den Berliner Universitäten getragenen Promotionsprogramms (wie dem BDPEMS – *Berlin Doctoral Program in Economics and Management Science*) durchführen können.

Der Wissenschaftsrat sieht in dieser Regelung einen Gewinn sowohl für die ESMT, deren Professorinnen und Professoren damit Promotionen betreuen können, als auch für das Hochschulsystem Berlins, dessen erfolgreiches kooperatives Promotionsprogramm in den Wirtschaftswissenschaften so weiter gestärkt wird.

In seiner Stellungnahme würdigt der Rat die ausgewiesenen und international sichtbaren Forschungsleistungen der Hochschule ebenso wie die strukturellen Bedingungen für Forschung. Ihnen attestiert er, deutlich forschungsfreundlicher ausgestaltet zu sein als an vielen staatlichen Hochschulen. Insgesamt habe die Hochschule überzeugend dargelegt, dass sie wissenschaftliche Reputation als ihre wichtigste Währung ansehe und sich entsprechend ausgerichtet habe.

Der Wissenschaftsrat wird die Voraussetzungen des Promotionsrechts der ESMT in fünf Jahren erneut überprüfen. Gleichzeitig reakkreditiert er die ESMT für zehn Jahre.

Im Fall der **IB-Hochschule Berlin** spricht der Wissenschaftsrat eine Akkreditierung für den Zeitraum von fünf Jahren aus. Die 2009 gegründete Einrichtung verfügt über etwa 500 Studierende und bietet in ihren Studienzentren in Berlin, Köln und Stuttgart einen primärqualifizierenden Studiengang im Bereich Kommunikationsdesign sowie Studiengänge im gesundheitswissenschaftlichen Feld an. Am Berliner Standort trägt die Hochschule durch das Angebot von Logopädie und Physiotherapie zur Akademisierung von medizinischen Gesundheitsfachberufen bei.

Der Wissenschaftsrat würdigt das Bemühen der IB-Hochschule, die Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung zu erhöhen und erkennt das auf eine langfristige Entwicklung ausgerichtete Engagement des Internationalen Bundes e.V. für die Hochschule an. Er gelangt insgesamt zu einer guten Bewertung der Hochschule, sieht aber für deren weitere positive Entwicklung einen Profilbildungsprozess als unerlässlich an, der durch eine Hochschulentwicklungsplanung unterstützt werden soll.

Im zeitlichen Horizont der ausgesprochenen Akkreditierung wird von Angeboten im Rahmen des zweiten Bologna-Zyklus abgeraten, da zunächst eine Forschungskultur und geeignete Kooperationen zu entwickeln sind.

Die **CVJM-Hochschule Kassel** – *International YMCA University of Applied Sciences* (CVJM-Hochschule) wurde auf Basis einer Konzeptakkreditierung als anwendungsorientierte Fachhochschule staatlich anerkannt und nahm ihren Studienbetrieb zum Wintersemester 2009/10 auf. Sie qualifiziert junge Menschen in den Bereichen der Theologie, der Sozialen Arbeit und des Managements für eine Arbeit im CVJM sowie in Kirche und Gesellschaft.

Der Wissenschaftsrat erkennt die erheblichen Anstrengungen an, die unternommen wurden, um den Aufbau der Einrichtung voranzubringen und die Auflagen und Empfehlungen aus der Konzeptakkreditierung umzusetzen. Die positive Entwicklung der CVJM-Hochschule ist jedoch noch nicht in allen Bereichen abgeschlossen. Insbesondere sind zur Konsolidierung der Hochschule ein Ausbau der fachlichen Lehrkompetenzen, ein verbindliches Qualitätssicherungskonzept im Bereich der Fernstudienangebote sowie eine Revision der Grundordnung notwendig. Der Wissenschaftsrat hält fest, dass die CVJM-Hochschule in ihrem derzeitigen Zuschnitt Studienangebote im Rahmen des ersten Bologna-Zyklus tragen kann.

Vor dem Hintergrund der formulierten Auflagen und Empfehlungen und mit Blick auf den besonderen Entwicklungsbedarf spricht der Wissenschaftsrat eine Akkreditierung für drei Jahre aus.

Im Fall der **Hochschule für angewandte Wissenschaften Bamberg** spricht sich der Wissenschaftsrat gegen eine Akkreditierung der seit 2004 bestehenden Hochschule aus. Die Defizite, die die Einrichtung über alle Prüfbereiche hinweg aufweist, zeugen nach Auffassung des Wissenschaftsrates insgesamt von einem fehlenden akademi-

schen Selbstverständnis und sind so schwerwiegend, dass sie nicht durch Auflagen und Empfehlungen behoben werden können.

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften, die 2005 ihren Studienbetrieb in Coburg aufnahm, bietet ihren 116 Studierenden die primärqualifizierenden Studiengänge Physiotherapie und Logopädie sowie den auf eine abgeschlossene Berufsausbildung aufsetzenden Studiengang Physiotherapie an. Nach verschiedenen Umstrukturierungen der Trägergesellschaft hat die Hochschule im Wintersemester 2010/11 ihren Sitz nach Bamberg verlegt. In den acht Jahren ihres Betriebs ist es der Einrichtung, auf deren Entwicklung die Betreiberin bis zu einer Grundordnungsänderung im Januar 2013 starken Einfluss nehmen konnte, nicht gelungen, ein klar konturiertes Leitbild zu entwickeln, welches ihr akademisches Selbstverständnis dokumentiert. Zwar sind im laufenden Verfahren wesentliche Verbesserungen im Bereich der Leitungsstrukturen erfolgt. Mehrfache Wechsel im Studienangebot, eine nichthochschuladäquate Personalausstattung, die zudem von personeller Diskontinuität gekennzeichnet ist, disparate Informationen zur Forschungskonzeption und ein unzulängliches Dokumentations- und Berichtswesen zeugen jedoch insgesamt von einem mangelnden Verständnis für Hochschulförmigkeit und von wenig Kontinuität beim Betrieb der Einrichtung. Ferner konnten die anvisierten Studierendenzahlen, die für eine dauerhafte finanzielle Konsolidierung der Institution notwendig wären, nicht erreicht werden. In der Summe der Monita stellt der Wissenschaftsrat daher fest, dass die Hochschule für angewandte Wissenschaften Bamberg den Maßstäben einer Hochschule derzeit nicht entspricht.

**Hinweis:** Die Stellungnahmen werden im Netz als Volltext veröffentlicht, sie können aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail ([post@wissenschaftsrat.de](mailto:post@wissenschaftsrat.de)) angefordert werden.

- \_ Stellungnahme zur Reakkreditierung (Promotionsrecht) der European School of Management and Technology (ESMT), Berlin (Drs. 3211-13) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3211-13.pdf>)
- \_ Stellungnahme zur Akkreditierung der IB-Hochschule Berlin (Drs. 3213-13) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3213-13.pdf>)
- \_ Stellungnahme zur Reakkreditierung der CVJM-Hochschule - International YMCA University of Applied Sciences, Kassel (Drs. 3210-13) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3210-13.pdf>)
- \_ Stellungnahme zur Akkreditierung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Bamberg (Drs. 3146-13) (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3146-13.pdf>)